

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Fledermaus

Strauss, Johann

Haffner, Carl

Genée, Richard

Leipzig, [ca. 1910]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-80713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80713)

Erster Akt.

Ar. 1. Introdution.

Alfred.

Täubchen, das entflattert ist,
Stille mein Verlangen,
Täubchen, das ich oft geküßt,
Laß Dich wieder fangen!
Täubchen, holdes Täubchen mein,
Komm, o komm geschwinde.
∴ Sehnsuchtsvoll gedenk' ich Dein,
Holde Rosalinde! ∴

Udele.

Da schreibt meine Schwester Ida —
Die ist nämlich beim Ballett —
Wir sind heut auf einer Villa,
Wo es hergeht flott und nett;
„Prinz Delosky,
„Der reiche Sultier,
„Gibt dort heute abend
„Ein grand Souper,
„Kannst Du eine Toilette
„Von der Gnäd'gen annezieren
„Und elegant Dich präsentieren,
„So will ich gerne dort ein Dich führen;
„Mach Dich frei nur, und ich wette,
„Daß wir gut uns amüsieren,
„Langeweile gibt es nie da!“
So schreibt meine Schwester Ida!
Ach, ich glaub's, ich zweifle nicht,
Wär' gar zu gern von der Partie,
Aber schwierig ist die G'hicht! —
Könn' ich nur fort — wüß' ich nur wie!

Alfred.

Täubchen, das entflattert ist,
Stille mein Verlangen! usw.

Ubele.

Ach, ich darf nicht hin zu Dir!
Und Du sehnst Dich so nach mir,
Deiner heißgeliebten Nichte,
Gar zu traurig ist die G'schichte,
Ach, warum schuf die Natur
Mich zur Kammerjungfer nur.

Rosalinde.

Nein, Du darfst nicht hin zu ihr,
Wenn sie sich auch sehnt nach Dir.
Wohl traurig klingt die G'schichte
Von der geliebten Nichte,
Ja, warum schuf die Natur
Dich zur Kammerjungfer nur.

Ar. 2. Terzett.

Rosalinde. Eisenstein. Blind.

Eisenstein.

Nein, mit solchen Advokaten
Ist verkauft man und verraten,
Da verliert man die Geduld!

Rosalinde.

Nur Geduld!

Blind.

Nur Geduld!

Eisenstein.

Statt daß jetzt die Sach' beendet,
Hat's noch schlechter sich gewendet,
Und daran ist der nur schuld.

Blind.

Wer ist schuld?

Rosalinde.

Der ist schuld? Der wäre schuld?

Eisenstein.

Ja, der ist ganz allein nur schuld!

Rosalinde.

Der Herr Notar?

Blind.

Das ist nicht wahr!

Eisenstein.

Du wirst's schon sehn!

Rosalinde.

Was ist geschehn? Erkläre Dich!

Eisenstein.

So höre!

Blind.

Nein, erst will ich verteid'gen mich!

Eisenstein.

Ersparen Sie sich diese Müh',
So etwas ist nicht zu verteid'gen!

Blind.

Mir scheint, Sie wollen mich beleid'gen!

Rosalinde.

Nur ruhig Blut,
Warum die Wut?

Eisenstein.

Der Herr Notar schwagte wie ein Narr.

Blind.

Herr Eisenstein fing an zu schrein.

Eisenstein.

Sie stottern ja bei jedem Wort.

Blind.

Sie schimpfen ja in einem fort!

Eisenstein.

Sie krähen wie ein Hahn!

Blind.

Sie sind ein Grobian.

Eisenstein.

Sie sind ein Dumm'rian!

Blind.

Sie sind sehr inhuman!

Eisenstein.

Sie reden lauter Lebertran
Und drehn sich wie ein Wetterhahn.

Blind.

Sie rasen wie im Fieberwahn
Und poltern wie ein Puterhahn.

*

Rosalinde.

Doch schone Dein Organ,
Es sei nun abgetan.
Das beste wär' — Sie gehn hinaus —
Sonst wird noch ein Skandal daraus.

Eisenstein.

Ja, sie hat recht.

Blind.

Nein, dieser Ton!

Eisenstein.

Gehn Sie hinaus!
Sonst wird noch ein Skandal daraus.

Blind.

Hält man nicht aus,
Ich geh' hinaus!

Rosalinde.

∴ Das beste wär',
Sie gehn hinaus!

Eisenstein.

Ja, gehn Sie, da ist die Thür, hinaus, hinaus!

Blind.

Ich gehe schon, ja, ja, ich geh' aus diesem Haus.

Rosalinde.

Beruh'ge endlich diese Wut,
Verurteilt bist Du, nun denn gut!
Ergib Dich drein,
Und nach fünf Tagen,
Schon nach fünf Tagen
Ist die Geschichte abgemacht.

Eisenstein.

Fünf Tage, sagst Du?

Jetzt sind's gar acht!

Man hat mir drei noch zugeschlagen —
So weit hat's dieser Mensch gebracht,
Noch heute soll ich stellen mich,
Und komm' ich nicht, so holt man mich!

Rosalinde.

Das ist zu stark, das muß ich sagen!

Eisenstein.

Nicht wahr?

Rosalinde.

Ach, mein armer, armer Mann,
Noch heute a. o mußt Du dran?
Was soll ich Dir zum Troste sagen,
Wie soll ich das ertragen?

Eisenstein.

Ach, mit solchen Advokaten
Ist verkauft man und verraten!
Da verliert man die Geduld!

Rosalinde.

Und darum ist der nur schuld!

Blind.

Wer ist schuld?

Rosalinde.

Sie sind schuld!

Eisenstein.

Der ist ganz allein nur schuld!

Blind.

Wenn Sie nur erst wieder frei,
Prozessieren wir aufs neu',
Und ich werd' Ihnen dann schon zeigen,
Was ich kann!

Rekurrieren — Appellieren,
Reklamieren — Revidieren,
Rezipieren — Subvertieren,
Devolieren — Involvieren,
Protestieren — Liquidieren,
Exorzieren — Extorquieren,
Arbitrieren — Resumieren!

Eisenstein.

Hören Sie auf, 's ist genug!

Blind.

Exkulpieren — Inkulpieren!

Rosalinde.

Hör'n Sie auf, 's ist genug!

Blind.

Kalkulieren — Konzipieren,
Und Sie müssen triumphieren!

Rosalinde.

Ob Sie Berge von Papieren
Auch dabei zusammenschmieren,

Sie werden schließlich sich blamieren,
Ja, ja, ach ja, ach ja, Sie blamieren sich!
Ach, mit solchen Advokaten usw.

Eisenstein.

Wenn Sie jetzt nicht retirieren,
Muß ich Sie hinausbugstieren,
Und vielleicht noch schließlich mauschellieren,
Muß ich Sie hinausbugstieren, ja bugstieren. —
Nein, mit solchen Advokaten usw.

Blind.

Rekurrieren — Appellieren usw.
Ja, Sie werden triumphieren sicherlich!
Ach, wir armen Advokaten
Sollen immer helfen, raten! usw.

Ar. 3. Duett.

Falke.

Komm mit mir zum Souper,
Es ist ganz in der Näh!
Eh' Du in der stillen Kammer
Laborierst an Kagenjammer,
Mußt Du Dich des Lebens freun,
Ein fideles Bruder fein!
Ballerinen, leicht beschwingt, in den blendendsten
Toiletten,

Fesseln Dich mit Rosenketten,
Wenn die Polka lockend klingt!
Freundchen glaub mir, das verjüngt, das verjüngt!
Bei rauschenden Tönen
Im blendenden Saal,
Mit holden Sirenen
Beim Göttermahl,
Da fliehn die Stunden in Lust und Scherz,
Du wirst gefunden von allem Schmerz.
Soll Dir Dein Gefängnis nicht schädlich sein,
Mußt Du etwas tun, Dich zu zerstreuen!
∴ Siehst Du das ein? ∴

Eisenstein.

∴ Das seh ich ein! ∴
Doch meine Frau, die darf's nicht wissen.

Falke.

Du wirst zum Abschied zärtlich sie küssen,
Sagst gute Nacht, mein süßes Käzchen.

Eisenstein.

Nein, nein, mein Mauferl, sage ich,
Mein süßes Mauferl!
Denn als Kage schleich ich selbst aus dem Hause mich!

Falke.

Süßes Mauferl, süßes Mauferl,
Sagst Du zärtlich dann!
Und während sie schläft ganz fest,
Gehst Du statt in Deinen Arrest
Mit mir zum himmlischen Fest.

Beide.

Mit mir
Dir zum himmlischen Fest.

Ich führ' Dich ein als Fremder;
Marquis Renard sollst Du dort sein!
So wird man nichts erfahren können;
Willst Du?

Eisenstein.

Ach, ich wär' schon erbötig.

Falke.

Du mußt.

Eisenstein.

Wenn nur —

Falke.

Du mußt Dir's vergönnen,
Zur Gesundheit ist's ja nötig.

Eisenstein.

Ja, ich glaub', Du hast recht,
Die Ausred' ist nicht schlecht!

Falke.

Soll Dir das Gefängnis nicht schädlich sein —

Eisenstein.

Soll mir das Gefängnis nicht schädlich sein —

Beide.

Muß ich	}	etwas tun,
Mußt Du		
Mich	}	zu zerstreun!
Dich		

Falke.

So kommst Du?

Eisenstein.

Wer kann widerstehn?

Ja, ich bin dabei!

Falke.

Zum Teufel mit Deiner Leimsiederei!

Eisenstein.

Ein Souper uns heute winkt,

Wie noch gar keins dagewesen.

Schöne Mädchen, auserlesen,

Zwanglos man dort lacht und singt:

Lalala!

Falke.

Ein Souper uns heute winkt,

Wie noch gar keins dagewesen.

Beide.

Hübsche Mädchen, auserlesen,

Zwanglos man dort lacht und singt:

Lalala!

Nr. 4. Zerzett.

Rosalinde. Adese. Eisenstein.

Rosalinde.

So muß allein ich bleiben

Acht Tage ohne Dich?

Wie soll ich Dir beschreiben

Mein Leid, so fürchterlich?

Wie werd' ich es ertragen,

Daß mich mein Mann verließ?

Wem kann mein Leid ich klagen,

O Gott, wie rührt mich dies?

Ich werde Dein gedenken

Des Morgens beim Kaffee,

Wenn ich Dir ein will schenken,

Die leere Tasse seh',

Kann keinen Gruß Dir winken;

Aus Jammer werd' ich gewiß

Ihn schwarz und bitter trinken, ach!

Eisenstein.

O Gott, wie rührt mich dies!

Alle Drei.

O Gott, wie rührt mich dies!
 O je, o je, wie rührt mich dies!
 :: Du, Du, Du, Du, Du, Du! ::
 O je, wie rührt mich dies!

Rosalinde.

Wo bleibt die traute Gruppe,
 Kommt Mittag dann heran?
 Zum Rindsfleisch — wie zur Suppe —
 Zum Braten — keinen Mann!
 Und sinkt der nächt'ge Schleier,
 Gibt's wieder mir ein' Riß,
 Mein Schmerz wird ungeheuer.

Alle Drei.

O je, wie rührt mich dies!
 :: Du, Du, Du, Du, Du, Du! ::
 O je, wie rührt mich dies!

Eisenstein.

Was soll das Klagen frommen!
 Den Kopf verlier' ich schier!

Rosalinde.

Mein Kopf ist ganz benommen!

Adele.

Den meinen hab' ich hier!

Eisenstein.

Lebt wohl, ich muß nun gehen!

Rosalinde. Adele.

Leb wohl, Du mußt nun gehen.
 er muß

Alle Drei.

Doch bleibt ein Trost, so süß!

Rosalinde. Adele.

:: Es gibt ein Wiederseh'n. ::

Alle Drei.

Es gibt ein Wiederseh'n.

:: O Gott, wie rührt mich dies!

O je, o je, wie rührt mich dies! ::

Ar. 5. Finale.

Alfred.

Trinke, Liebchen, trinke schnell,
 Trinken macht die Augen hell.

Sind die schönen Auglein klar,
 Siehst Du alles licht und wahr.
 Siehst, wie heiße Lieb' ein Traum,
 Der uns äffet sehr,
 Siehst, wie ew'ge Treu' nur Schaum —
 So was gibt's nicht mehr!
 Flieht auch manche Illusion,
 Die einst Dein Herz erfreut,
 Gibt der Wein Dir Tröstung schon
 Durch Vergessenheit!

:: Glücklich ist,
 Wer vergißt,
 Was nicht mehr zu ändern ist. ::

Sing — sing — sing,
 Trink mit mir,
 Sing mit mir,
 Lala —

Sing — sing — sing,
 Trink mit mir,
 Sing mit mir,
 Sing — sing — sing!

Rosalinde.

Was tut man hier?

Beide.

:: Glücklich ist, wer vergißt,
 Was doch nicht zu ändern ist. ::

Rosalinde.

Er geht nicht von hinnen,
 Schläft hier wohl noch ein.
 Was soll ich beginnen?

Alfred.

Stoß an!
 Rosalinde.

Nein, nein, nein!
 Alfred.

Stoß an!
 Rosalinde.

Nein, nein, nein! Ach!
 Alfred.

Trinke, Liebchen, trinke schnell,
 Trinken macht die Augen hell.
 Mach doch nur kein böß' Gesicht,
 Sei hübsch lustig, grolle nicht!

Brachst Du einmal auch die Treu',
 Das sei Dir verziehen!
 Schwöre wieder mir aufs neu',
 Und ich glaub' es kühn!
 Glücklich macht uns Illusion,
 Ist auch kurz die ganze Freud'!
 Sei getrost, ich glaub' Dir schon
 Und bin glücklich heut!
 ∴ Glücklich ist, wer vergißt,
 Was doch nicht zu ändern ist. ∴

Alfred.

Trinke, Liebchen, trinke schnell,
 Trinken macht die Augen hell.

Rosalinde.

So schweigen Sie doch, wir sind nicht allein.

Alfred.

Das geniert mich nicht!
 Kling — kling — kling,
 Sing — sing — sing,
 Trink mit mir —
 Sing mit mir!
 Sing — sing — sing!

Alfred.

Nein. Glücklich ist,
 Wer vergißt,
 Was doch nicht zu ändern ist.
 Trink mit mir —
 Sing mit mir —
 Sing — sing — sing!

Frank und Alfred.

∴ Glücklich ist,
 Wer vergißt,
 Was nicht mehr zu ändern ist. ∴

Frank.

Sie sehen, ich kann auch gemütlich sein.
 Nun kommen Sie, mein Herr von Eisenstein!

Rosalinde.

Was soll ich tun? O welche Pein!

Alfred.

Ich bin nicht Herr von Eisenstein,
 Bin nicht der, den Sie suchen!

Frank.

Sie sind es nicht?

Alfred.

Zum Wetter, nein!

Frank.

Nur Ruhe, nicht gleich fluchen.

Rosalinde.

Sie müssen jetzt mein Gatte sein!

Frank.

Soll ich hier hintergangen sein?

Rosalinde.

Mein Herr, was dächten Sie von mir,

Säß' ich mit einem Fremden hier.

Das wär' doch sonderbar.

Mit solchen Zweifeln treten da

Sie wahrlich meiner Ehr' zu nah,

Beleid'gen mich fürwahr!

Spricht denn diese Situation

Hier nicht klar und deutlich schon?

Mit mir so spät

Im tête-à-tête usw.

Ganz traurig und allein,

In dem Kostüm,

So ganz intim,

Kann nur allein der Gatte sein!

Frank. Alfred. Rosalinde.

Mit ^{ihr}
mir so spät

Im tête-à-tête usw.

Rosalinde.

Gleich einem Pascha fanden Sie

Ihn mir im Schlafrock vis-à-vis,

Die Mütze auf dem Haupt —

Daß man bei solchem Bilde doch

Ein wenig zweifeln könnte noch,

Das hätt' ich nie geglaubt!

O sehen Sie doch, wie er gähnt,

Wie er sich nach Ruhe sehnt!

Im tête-à-tête usw. usw.

Mit mir so spät,

Schließ er beinah schon ein; —

So ennujiert
Und so blasiert
Kann nur allein ein Eh'mann sein; —
Kann nur allein der Gatte sein.

Alle Drei.
Im tête-à-tête usw. usw.

Frank.
Nein, nein, ich zweifle gar nicht mehr,
Doch da ich fort nun muß,
So geben Sie — ich bitte sehr —
Sich schnell den Abschiedsfuß!

Rosalinde.
Den Abschiedsfuß?

Frank und Rosalinde.
Den Abschiedsfuß!

Rosalinde.
Nun denn — wenn es sein muß —
Da haben Sie den Fuß!

Alfred.
Soll ich schon brummen müssen
Für Ihren werten Herrn Gemahl,
Kann ich für ihn auch küssen,
Fromm Weibchen, küß mich noch einmal!

Frank.
Mein Herr, ich bin etwas pressiert,
Da ich heut selbst noch invitiert,
Drum lassen Sie uns gehn,
Ja, lassen endlich Sie uns gehn!

Rosalinde.
Sie finden gewiß
Dort meinen Gemahl.

Alfred.
Wir brummen vielleicht
In demselben Lokal.

Rosalinde.
O schonen Sie mich!

Alfred.
Ganz sicherlich.

Alfred und Rosalinde.

O schonen Sie mich,
Ganz sicherlich.

Frank.

Folgen Sie nur schnell,
Der Wagen ist zur Stell',
Drum fort, drum fort nur schnell!
Mein schönes, großes Vogelhaus,
Es ist ganz nahe hier!
Viel Vögel flattern ein und aus,
Bekommen frei Quartier,
Drum lad' ich Sie ganz höflich ein,
Berehrtester, ich bitt',
:: Dort auch mein werter Gast zu sein, ::
Berehrtester, ich bitt',
Ich bitt', spaziern's gefälligst mit.

Alfred.

Wenn es sein muß — so will ich gehn.

Rosalinde.

Doch schweigen Sie!

Alfred.

Es soll geschehn!

Frank.

Nur fort, schnell fort!

Alfred.

Gleich will ich mich bequemen,
Doch erst noch Abschied nehmen!

Rosalinde.

Genug, mein Herr, es ist schon gut!

Alfred.

Ein Küßchen noch,
Dann hab' ich Mut!

Rosalinde.

Nein, nein, genug,
Wir müssen scheiden!

Alfred.

Ein Küßchen gibt Trost mir im Leiden!

Frank.

Mein Herr, genug der Zärtlichkeit,
Wir kommen nicht zu Ende heut,
Genug, es ist schon Zeit!

Alle Drei.

Mein | schönes, großes Vogelhaus,
Sein |
Es ist ganz nahe hier,
Viel Vögel flattern ein und aus
Und finden frei Quartier.

Er ladet ^{Sie} mich ganz höflich ein,
Drum lad' ich Sie,
Dort auch ^{sein} mein Gast zu sein.

Rosalinde.

Drum bitt' ich, fügen Sie sich drein,
Es muß ja leider sein.
Ich füge vorderhand mich drein,
Das wird das beste sein.

Frank.

Ich bitte, fügen Sie sich drein,
Das wird das beste sein.

Rosalinde.

Ach, ja leider.
Ach, leider muß es sein, leider muß es sein.

Alfred.

Das wird wohl vorderhand das allerbeste sein.

Frank.

Ich bitte, fügen Sie sich drein,
Es muß ja geschieden sein!
Ohne Umständ' nun, denn es muß ja sein!

Rosalinde.

Nun wohl! das Schicksal will,
Daß ich allein soll heut soupieren,
Sa, ich füge willig mich drein!

Alfred.

Ach, wie gern möcht' hier mit Ihnen ich soupieren,
Aber wie mir scheint, soll's nicht sein!

Frank.

Kommen Sie, ich selbst will heute auch soupiere,
Fügen Sie sich endlich doch darcin!

Rosalinde.

Warum soll man noch vergeblich streiten hier
und lamentieren!
Fort, nur fort, es muß, es muß ja sein!

Alfred.

Ach, das Schicksal will mich von hinnen führen!
Fort, denn fort, es muß ja sein, es muß ja sein!

Frank.

Lassen Sie sich ohne Umständ' arretieren.
:: Fort, nur fort, es muß ja sein. ::

Rosalinde.

Ach, es muß ja sein!

Alfred.

Es muß ja sein!

Frank.

Sa, es muß ja sein!
